



Zug, 18. Februar 2010, 15:35 Uhr

044 / MEDIENMITTEILUNG

Zug: Mit Betäubungsmitteln im Rucksack vor Polizei geflüchtet

Ein Mann fährt nicht angegurtet mit dem Natel am Ohr Auto. Als ihn die Polizei deswegen kontrollieren will, versucht er vergeblich davonzurennen. Ein Blick in sein Rucksack zeigt, nicht das Telefonieren war der Grund seiner Flucht.

Am Freitag (19. Februar 2010) sah eine zivile Patrouille der Zuger Polizei kurz vor 09:00 Uhr, wie ein nicht angegurter, mit seinem Handy telefonierender Autofahrer aus dem Rank in die Steinhauserstrasse in Zug einbiegen wollte. Die Polizisten wendeten und wollten den Fehlfahren kontrollieren. Als der Mann dieses Vorhaben erkannte, legte er den Rückwärtsgang ein und fuhr mit hohem Tempo zurück. Die Polizisten konnten noch sehen, wie er sein Auto parkierte und mit einem Rucksack davonrannte. Die Polizisten liefen dem Mann hinterher und konnten ihn wenige Meter später anhalten.

Den Rucksack hatte der 29-Jährige mittlerweile nicht mehr auf sich; er behauptete auch, nie einen solchen auf sich getragen zu haben. Nach einigem Nachhacken führte der Beschuldigte die Polizisten dann doch zum Gepäckstück, das er im Treppenhaus versteckt hatte. Darin befanden sich verschiedene Portionen an Marihuana sowie eine kleinere Menge Haschisch. Bei der anschliessenden Hausdurchsuchung am Wohnort des Beschuldigten kamen weitere solche Portionen zum Vorschein.

Insgesamt wurden rund hundert Gramm der oben genannten Betäubungsmittel sichergestellt.

Der Schweizer wurde angezeigt. Er wird sich vor der Staatsanwaltschaft Zug verantworten müssen. Weil ein Betäubungsmittelschnelltest positiv anzeigte, wurde ihm zusätzlich der Führerausweis abgenommen. Im Spital wurde eine Blut- und Urinprobe angeordnet.

Weitere Auskünfte:

Marcel Schlatter, Mediensprecher der Zuger Strafverfolgungsbehörden, steht Ihnen während den Bürozeiten zur Verfügung (T 041 728 41 25). Für O-Töne am Radio wählen Sie bitte T 041 728 49 45.